

	<p>Object: Ikone: Mariä Einführung in den Tempel</p> <p>Museum: Ikonen-Museum Recklinghausen Kirchplatz 2a 45657 Recklinghausen (02361) 501941 ikonen@kunst-re.de</p> <p>Collection: Tafelmalerei</p> <p>Inventory number: 4189</p>
--	---

Description

Seit dem 7. Jahrhundert feiert die orthodoxe Kirche am 21. November die Einführung der Muttergottes in den Tempel. Die dreijährige Maria wurde von ihren Eltern Anna und Joachim zum Dienst im Tempel übergeben, wie sie es Gott gelobt hatten. Auf dem Weg zum Tempel wurde sie von "Jungfrauen Israels" begleitet, um ihr den Gang zu erleichtern. Der Legende nach erklomm das Kleinkind die 15 Stufen zum Tempel ohne Hilfe und wurde vom Hohepriester Zacharias, der ihre Bedeutung erkannte, entgegen den Gepflogenheiten und Vorschriften sogar in das Allerheiligste eingelassen.

Auf der Ikone wird Maria vom Hohepriester Zacharias empfangen, dem sie die Hände entgegenstreckt. Hinter Zacharias erkennt man die Stufen, die zu dem mit einem Vorhang verhüllten Eingang des Allerheiligsten führen. Rechts stehen die Eltern Anna und Joachim mit den Kerzen tragenden Jungfrauen. Maria ist ein weiteres Mal in der Tempelkulissee im Hintergrund zu sehen: Der Legende nach brachte ihr der Erzengel Gabriel Nahrung, während sie sich im Tempel aufhielt und auf ihre zukünftige Aufgabe vorbereitete. Die Ikone wurde in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts in Zentralrussland gemalt.

Geschenk von Dr. Reiner Zerlin (2019)

Basic data

Material/Technique: Holz / Eitempera
Measurements: H 31,8 ; B 26,2 cm

Events

Created When 16. century

	Who	
	Where	Russia
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Zechariah (Father of John the Baptist)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Joachim
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Saint Anne
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Virgin Mary
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Jerusalem

Keywords

- Church festival
- High priest
- Icon
- Temple

Literature

- Lutz Rickelt (Hg.) (2021): Schenkung Dr. Reiner Zerlin. Recklinghausen, Kat.-Nr. 21, S. 74-75
- Schnütgen-Museum Köln (1990): Ikonen und ostkirchliches Kultgerät aus rheinischem Privatbesitz. Köln, Katalog Nr. 90